

Lesenswertes



Biografien – DIE FAVORITEN DER REDAKTION

Phönixtochter – Die Hoffnung war mein Weg

Isabelle Müller wurde 1964 in Tours in Frankreich geboren. Sie begann ihr berufliches Leben als Dolmetscherin und Übersetzerin in Deutschland, wurde Kunsthändlerin und besuchte noch gemeinsam mit ihrer Mutter Loan Vietnam. Isabelle Müller ist mit einem Deutschen verheiratet, beherrscht die Kunst der vietnamesischen Küche, hat zwei Kinder und noch viele Pläne.

„Aus jedem Stein, den sie vor unsere Füße werfen, werden wir unseren Weg bauen.“ Das ist ein Lebensmotto, das ihr die Mutter vorgelebt und mitgegeben hat. Es hat Isabelle Müller auch die Kraft geschenkt, mit den schmerzhaften Seiten ihres Lebens positiv umzugehen. In ihrem Buch Phönixtochter berichtet sie vom Missbrauch durch ihren Vater und von der Diskriminierung, die ihr als jungem Mädchen widerfuhr. Ein bewegendes, aber nicht bedrückendes Buch. Denn diese schrecklichen Erlebnisse führten nicht zu Hass, der das Leben von Isabelle Müller vergiftet hätte. Sie hat ihre Intelligenz und ihr Wissen genutzt, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen und die vielen weiteren Rückschläge, die sie hinnehmen musste, zu bewältigen. „Es geht mir gut!“ sagt sie, und ihre Augen strahlen. Aber trotz der Atmosphäre von Ruhe und Gelassenheit, die sie umgibt, spürt man den Tatendrang in ihr. Ein Buch über das bewegte Leben ihrer Mutter ist bereits in Arbeit. Man darf gespannt sein!

